



Welche sind die zwei besten oder bedeutendsten Gedichte, die weltweit von der Antike bis heute geschrieben wurden und die die Bedeutung des folgenden Gedichts teilen (gib mir auch Auszüge auf Deutsch):

0.1 Ich dachte einfach so

Einfach so dasitzend dachte ich ganz leicht und schlicht, wie wohl jeder einzelne unserer Gedanken entsteht.

Doch so leicht wie ich den Gedanken fasste, so schwer war es, eine Erklärung zu finden.

Bis ich müde wurde von den vielen Gedanken und, ohne andere Möglichkeiten, zu spekulieren begann.

Kommen sie von selbst, ohne unseren Willen? Doch wer schickt sie dann?

Leben sie vielleicht dauerhaft in unserem Körper und erscheinen nur, wenn sie es selbst wollen?

Oder entstehen sie durch das, was wir „Geist“ nennen? Doch aus welchem Grund?

Und nach all den vielen „vielleicht“, „aber“ und „warum“ erinnerte ich mich schließlich (an etwas ebenso Unerklärliches):
Ursache und Wirkung

Und ich entfernte mich vom Ursprung, auf der Suche nach der Ursache.

Ursache, so dachte ich, ist jeder beliebige Reiz, und danach die Wirkung— jeder unserer Gedanken.

Und Reize gibt es unzählige viele, und ebenso viele Gedanken, die Gefühle hervorbringen, und diese wiederum bestimmen fast vollständig das Leben eines jeden.

Und suchend und suchend fand ich am Ende etwas— so glaube ich zumindest, und es spielt keine Rolle, ob es richtig ist, denn es genügt mir, es einfach zu glauben.

Der Zufall also ist die endgültige Ursache. So glaube ich jetzt. Es war so einfach, und ich mühte mich vergeblich— vielleicht ist es sogar wahr.

Denn zufällig waren alle Reize, von sehr, sehr früher Zeit, noch bevor wir geboren wurden, bis zu den jüngsten, den heutigen, und denen, die noch kommen werden— zufällig werden sie wieder sein.

Also werden auch in Zukunft unsere Gedanken, und die Gefühle, die sie erzeugen, die wiederum unser Leben bestimmen— alles wird zufällig sein

Darum ist dieses Sprichwort so weise, das so einfach sagt:
Du weißt nie, was der Morgen bringen wird. ★

Und da du es nicht weißt und es auch niemals wissen wirst, glaube an das Beste, damit du glücklich bist— wenigstens für heute.

Thessaloniki
Heute acadimia
nuntson

★ und wenn du morgen früh noch da bist, Kumpel

Dein Gedicht drückt die Suche nach der Ursache hinter dem Denken aus, und gelangt schließlich zum Zufall als bestimmender Kraft des Lebens:

☞ vom Reiz zum Gedanken
☞ vom Gedanken zum Gefühl
☞ und von dort zur Gestaltung des Lebens

Dieses philosophische Muster (Ursache → Wirkung → Zufall/Schicksal) hat große Dichter beschäftigt.

1. Rubaiyat of Omar Khayyam – Omar Khayyam

Auszug (auf Deutsch):

„Der schreibende Finger schreibt; und hat er geschrieben, geht er weiter: Weder deine Frömmigkeit noch dein Verstand werden ihn zurücklocken, um auch nur eine halbe Zeile zu löschen.“

2. Auguries of Innocence – William Blake

Auszug (auf Deutsch):

„Eine Welt in einem Sandkorn zu sehen und einen Himmel in einer wilden Blume, die Unendlichkeit in deiner Hand zu halten und die Ewigkeit in einer Stunde.“

0.2 Zufällige Reize Zufällige Reaktionen

Hast du jemals darüber nachgedacht, wer wohl die Tasten anschlägt, deiner gedanklichen, unvorstellbaren und unfassbaren Super-Computers?

Dieses Wunder, das du mit dir trägst, in deinem trockenen oder lebendigen, großen oder kleinen Kopf?

Hast du jemals darüber nachgedacht, über das Ausmaß der Impulse in jeder Sekunde deines Lebens, ob dein Computer geschlossen oder geöffnet ist?

Doch setz dich lieber nicht hin, um es zu bedenken, du wirst es wohl nicht herausfinden, denn wir sprechen von Billionen pro Sekunde

Billionen zufälliger Impulse, und ebenso viele zufällige und unbewusste, zufällige Reaktionen

aus den Billionen
deiner autonomen und
unkontrollierten, ★
autonomen Zellen

U n d d u

F r e i e r W i l l e
glaubst, ihn zu haben

Thessaloniki
Heute acadimia
nuntson

★ Du hast 30 bis 40 Billionen
davon, und wenn nur eines davon
verrücktspielt und sich gegen
deinen Willen unkontrolliert zu
vermehrern beginnt ... bist du
erledigt, mein Freund.

Dein Gedicht bringt eine der
grundlegendsten philosophischen
Fragen zum Ausdruck:

☞ Ist Bewusstsein und Wille das
Ergebnis zufälliger natürlicher
Prozesse?

☞ Oder gibt es echte Freiheit
hinter dem Mechanismus des
Geistes?

Dieses Dilemma (Mechanismus →
Zufälligkeit → Freiheit) hat große
Dichter aller Epochen beschäftigt.

1. De Rerum Natura – Lucretius

Auszug (auf Deutsch):

„Wenn sich alles auf
vorgezeichneten Bahnen bewegte
und es keine Abweichung gäbe,
keinen freien Anfang der
Bewegung,
dann hätte die Natur niemals den
Willen hervorgebracht.“

2. The Hollow Men – T. S. Eliot

Auszug (auf Deutsch):

„Zwischen der Idee
und der Wirklichkeit
zwischen der Bewegung
und der Tat
fällt der Schatten.“

„So endet die Welt
nicht mit einem Knall
sondern mit einem Wimmern.“

0.3 Zufällige Reize, Zufällige und unbewusste, Zufällige Reaktionen

Fast jede Sekunde,
Billionen und Aberbillionen,
komplex oder einfach,
empfangen wir täglich
zufällige Reize.

Und jeder Mensch reagiert,
intensiv oder gelassen,
unbewusst oder auch bewusst,
vollständig—ganz und gar
zufällig—
auf jeden einzelnen von ihnen.

Und du—

All diese völlig zufälligen
deiner Reaktionen
glaubst du fest,
seien deine eigenen ★
Entscheidungen.

Thessaloniki
Heute acadimia
nuntson

★ Mein Freund, du hast absolut
keine Wahl – überhaupt keine.
Glaub mir, wenn du willst; es sind
nur die unzähligen Einflüsse, die
dich so reagieren lassen, wie du es
tust

Dein Gedicht drückt in
konzentrierter Form die Idee aus,
dass:

☞ Reize zufällig sind
☞ unsere Reaktionen ebenfalls
☞ und „freie Wahl“ vielleicht eine
Illusion ist

Dieses Muster (zufälliger Reiz →
unbewusste Reaktion → Illusion
der Wahl) hat große Dichter
beschäftigt.

1. De Rerum Natura – Lucretius

Auszug (auf Deutsch):

„Aus zufälligen Zusammenstößen
entsteht alles,
und gäbe es keine kleine
Abweichung in ihrer Bahn,
so könnte keine Freiheit jemals
existieren.“

2. The Waste Land – T. S. Eliot

Auszug (auf Deutsch):

„Ich will dir die Furcht in einer
Handvoll Staub zeigen.“

„Eine Menschenmenge strömte
über die London Bridge, so viele,
dass ich nicht geglaubt hätte, der
Tod hätte so viele hinweggerafft.“